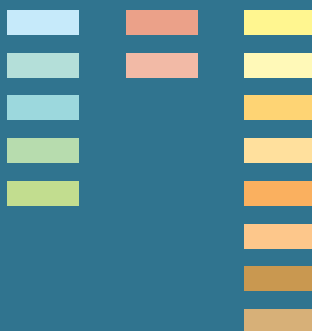


# Forschungs- und Entwicklungsprojekte

## Projektatlas



gefördert vom

**MERCATOR**  
**INSTITUT**  
für Sprachförderung  
und Deutsch  
als Zweitsprache

„In ihrer großen Bandbreite adressieren die Projekte den hohen Bedarf an Forschung und Entwicklung sowie an strukturellen Veränderungen im System der Lehrerbildung.“

#### VORWORT

##### **Winfried Kneip**

Geschäftsführer der Stiftung Mercator



Sprachliche Bildung zu fördern bedeutet, jungen Menschen Chancen zu eröffnen und sie darin zu unterstützen, ihre Potenziale voll auszuschöpfen. Nur wer in der Schulzeit die Möglichkeit hat, seine Kompetenzen bestmöglich zu entwickeln, kann später aktiv am gesellschaftlichen Leben partizipieren.

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache setzt sich dafür ein, sprachliche Bildung an deutschen Schulen zu verbessern. Neben der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und der Qualifizierung von Personal für Lehre und Praxis gehört es zu seinen Schwerpunkten, Forschungsdesiderate zu bearbeiten und bundesweit Beratung rund um Fragen der Sprachförderung zu leisten. Mit dieser Zielsetzung hat die Stiftung Mercator das Institut an der Universität zu Köln 2012 initiiert und fördert es seitdem.

---

Als unabhängige Drehscheibe für Bildungspolitik, Forschung und Praxis trägt das Mercator-Institut dazu bei, die wissenschaftliche Grundlagenarbeit voranzubringen und bestehende Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Themenfeldern Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache zu vernetzen. Dazu unterstützt das Institut in drei Förderlinien Entwicklungsprojekte in den Ländern Berlin, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie Forschungsvorhaben im gesamten Bundesgebiet.

Wenn die in diesem Projektatlas porträtierten Initiativen in diesem Frühjahr ihre Arbeit aufnehmen, ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. In ihrer großen Bandbreite adressieren die Projekte den hohen Bedarf an Forschung und Entwicklung sowie an strukturellen Veränderungen im System der Lehrerbildung. Sie verdeutlichen zugleich das Repertoire, aus dem der Wissens- und Erfahrungstransfer zukünftig schöpfen kann.

Die Auswahl der Forschungs- und Entwicklungsprojekte ist das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung. Daher gilt unser besonderer Dank dem Team des Mercator-Instituts unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek für den Einsatz seiner großen Expertise und die engagierte Begleitung der geförderten Projekte und Initiativen. Die Stiftung Mercator wünscht allen Projekten einen guten Start und eine erfolgreiche Vernetzungsarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Nils-Göran Larsson". The signature is written in a cursive style with a horizontal line above the first few letters.

„Die Projekte machen Hoffnung, dass es uns in den nächsten Jahren immer besser gelingen wird, die großen Herausforderungen für unser Bildungssystem erfolgreich zu bewältigen.“

#### VORWORT

##### **Prof. Dr. Marcus Hasselhorn**

Geschäftsführender Direktor des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des Mercator-Instituts



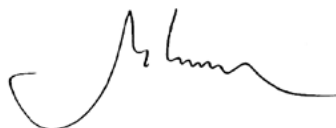
In den vergangenen Jahren hat sich in Deutschland die Sorge breit gemacht, dass das Bildungssystem nicht mehr in der Lage ist, die große Mehrheit von Kindern und Jugendlichen zu den notwendigen individuellen Kompetenzstandards für die erfolgreiche Teilhabe an einer modernen Volkswirtschaft zu führen. Sprachliche Kompetenzen spielen in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle. Sie bestimmen den maximal erreichbaren Bildungserfolg. Ausbleibender Bildungserfolg und unzureichende Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie steigende Sozialkosten sind die Folgen. Zusätzlich erwirbt jedes dritte in Deutschland eingeschulte Kind Deutsch nicht als Erst-, sondern als Zweitsprache. Dies erhöht nicht nur das Risiko, dass die mündlichen Sprachkompetenzen in der Bildungssprache Deutsch für viele Kinder unter ihren Möglichkeiten bleiben, sondern auch, dass die darauf aufbauenden schriftsprachlichen Fertigkeiten des Lesens

---

und Schreibens beeinträchtigt sind. Gelingt es nicht, diese Kompetenzen in hinreichendem Maße in der Kindheit aufzubauen, wird Bildung in Deutschland zu einer Misserfolgsgeschichte für viele mit allen gesamtgesellschaftlichen Folgeproblemen.

Wir benötigen also dringend Konzepte und Strategien für eine bessere Sprachförderung. Dies hat die Stiftung Mercator erkannt: Mit der Gründung des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität zu Köln hat sie in nennenswerter Größenordnung Mittel zur Verfügung gestellt, um Forschungs- und Entwicklungsprojekte umzusetzen, in denen auf hohem wissenschaftlichen Niveau solche Konzepte und Strategien entwickelt und in ihrer Wirksamkeit überprüft werden können. Dazu gehören auch Initiativen zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte aller Schularten.

Die Bereitstellung dieser Mittel ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass wir die skizzierten Herausforderungen der Sprachförderung in den nächsten Jahren besser in den Griff bekommen. Hinreichend sind die Mittel alleine jedoch nicht. Zusätzlich bedarf es bei der Auswahl der geförderten Projekte einer qualitätssichernden Überprüfung, um sicher zu stellen, dass die besten Projektideen mit hohen wissenschaftlichen Standards umgesetzt werden. Im Falle der „Mercator-Gelder“ ist dies hervorragend geglückt. Dafür hat das Mercator-Institut gesorgt. Der Projektatlas dokumentiert das Resultat der auf der Basis sorgfältig wissenschaftlicher Begutachtung ausgewählten Projekte, die in den kommenden Jahren realisiert werden und Hoffnung machen, dass es uns in den nächsten Jahren immer besser gelingen wird, die großen Herausforderungen für unser Bildungssystem erfolgreich zu bewältigen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. L.', written in a cursive style.

# SPRACHFÖRDERUNG UND DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE IN FORSCHUNG UND LEHRE

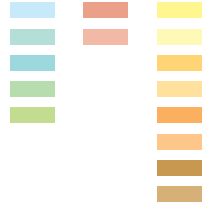
Sprache ist der Schlüssel zum Bildungserfolg, das ist unbestritten. Aber wie erwerben Kinder und Jugendliche umfassende Sprachkompetenzen? Was brauchen Schülerinnen und Schüler in unserer Migrationsgesellschaft? Was brauchen Lehrkräfte, um in heterogenen Klassen jeden Schüler und jede Schülerin mitzunehmen? Was kann die Lehrerbildung leisten, was können Forschung und Lehre leisten, um die Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler langfristig zu verbessern? Dies sind aktuelle, gesellschaftspolitisch relevante Fragen. Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist angetreten, um Antworten darauf zu finden, mit eigener Forschung, durch die Beratung bildungspolitischer Akteure und die Förderung vielversprechender Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Daher hat das Mercator-Institut drei Ausschreibungen veröffentlicht mit dem Ziel, Hochschulen und Bundesländer dabei zu unterstützen, die Themen Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in der Forschung und Lehrkräfteausbildung zu stärken. Die Hochschulen wurden aufgefordert, sich mit anderen Hochschulen und Fachbereichen zu vernetzen,

um Ausbildungscurricula zu entwickeln, Studieninhalte fest zu verankern und an Forschungsfragen im Bereich der Diagnostik und der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten sprachlicher Bildung und Sprachförderung zu arbeiten. An einem Drittel der insgesamt 70 lehrerbildenden Hochschulen in Deutschland wurden Forschungs- und Entwicklungsprojekte bewilligt. Zusätzlich wird es ein Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler geben, denn qualifizierter Nachwuchs ist zentral für die Weiterentwicklung des Themenfelds.

Dieser Projektatlas bietet eine Übersicht über die Projekte, die sich in den nächsten drei Jahren der Verbesserung von Forschung und Lehre im Themenfeld Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache widmen werden. Er soll den Grundstein für einen lebendigen Austausch in Wissenschaft und Praxis bilden und als Startschuss für viele weitere Kooperationen dienen.

# PROJEKTLANDKARTE





# FORSCHUNGSPROJEKTE

Momentan zeichnet sich der Bereich der Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache durch eine Vielzahl an wissenschaftlichen Desideraten aus. Dem breiten Angebot an Sprachfördermaßnahmen und Sprachdiagnostik steht eine geringe Anzahl an empirischen Befunden gegenüber. Oft kommen Sprachfördermaßnahmen sowie Instrumente der Sprachdiagnostik zum Einsatz, denen es an empirischer oder auch theoretischer Fundierung mangelt.

Fundierte und aktuelle Forschungsbefunde stellen die Wissensbasis für die Implementierung von praktischen Maßnahmen, z. B. eines Moduls Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerausbildung. Valide Kenntnisse über Theorien und Modelle des Erst- und Zweitspracherwerbs, zu Diagnostik und Fördermöglichkeiten der mündlichen und schriftsprachlichen Kompetenzen ermöglichen es den (zukünftigen) Lehrkräften, individuelle Sprachkompetenzen sowie mögliche Schwächen und Rückstände ihrer Schülerinnen und Schüler frühzeitig zu identifizieren und adäquate Fördermaßnahmen anzubieten. Eine zentrale Voraussetzung für praxisrelevante und nachhaltige

Wissenschaft ist auch die Bündelung vorhandener Kompetenzen und die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Forschungsgruppen und Forschungsverbänden.

Nun haben interdisziplinäre Forschungsprojekte ihre Arbeit aufgenommen, die empirisch arbeiten, eng mit Schulen kooperieren und deren Erkenntnisse einen klaren Bezug zur Schulpraxis haben. So wird ein Austausch zwischen Theorie und Praxis initiiert, der eine qualitativ hochwertige, am aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand orientierte Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer ermöglicht. In den nächsten drei Jahren werden diese Projekte mit bis zu 500.000 Euro gefördert.



# Besser schreiben lehren durch halbstandardisierte individuelle Schreibberatung: Prüfung eines Beratungsmodells in schulischer Förder- und hochschulischer Ausbildungspraxis

## AUF EINEN BLICK

Das Projekt überprüft in einem interdisziplinären Forschungsansatz, ob sich (a) ein bereits entwickeltes Beratungsinstrument zur Förderung der Schreibkompetenz bei sechsten Klassen als wirksam erweist und (b) spezifische Beratungskompetenzen schon im Lehramtsstudium nachhaltig vermitteln lassen.

## IDEE UND ZIELE

Die Förderung von Schreibkompetenz in heterogenen schulischen Lerngruppen erfordert eine individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler. Dabei stellt sich die Frage, wie eine Systematisierung und aufwandsmindernde Teilautomatisierung von Schreibberatung möglich ist, die empirisch nachgewiesene Desiderate des Schreibunterrichts berücksichtigt (beispielsweise Prozessorientierung, Formulierungsbezogenheit, Zweitsprachensensibilität) und die eigenständige Überarbeitungskompetenz stärkt.

Das Projekt überprüft aus linguistischer, sprachdidaktischer sowie aus sprach- und kognitionspsychologischer Perspektive, ob (a) sich ein bereits entwickeltes Beratungsinstrument bei sechsten Klassen als wirksam erweist und (b) sich spezifische Beratungskompetenzen schon im Lehramtsstudium nachhaltig vermitteln lassen.

Aus den Befunden werden konkrete Anregungen für die schulische Förderung der Fähigkeit zur Textproduktion und für eine geeignete sprachdidaktische Vorbereitung von Lehramtsstudierenden abgeleitet.

**PROJEKTPARTNER**  
Pädagogische Hochschule  
Heidelberg  
Leibniz Universität  
Hannover

**KOOPERATIONS-  
PARTNER**  
Stadt Heidelberg,  
namentlich das Amt für  
Schule und Bildung/  
Regionales Bildungsbüro

**WISSENSCHAFTLICHE  
DISZIPLINEN**  
Linguistik  
Sprachdidaktik  
Sprachpsychologie  
Kognitionspsychologie

## SCHLAGWORTE

SACHTEXTZUSAMMENFASSUNG

SCHREIBBERATUNG

SCHREIBPROZESS

GRAMMATIK

LEHRAMTSAUSBILDUNG

**ANSPRECHPARTNER-  
INNEN UND PARTNER**  
Prof. Dr. Anne Berkemeier,  
PH Heidelberg,  
Tel.: 06221 477 330,  
E-Mail: berkemeier@  
ph-heidelberg.de

Prof. Dr. Joachim Grabowski,  
Leibniz Universität Hannover,  
Tel.: 0511 762 17475,  
E-Mail: grabowski@  
psychologie.uni-hannover.de

# !! FACH-AN-SPRACHE-AN-FACH!!

## Aufbau bildungssprachlicher Prozeduren durch adaptive Aufgaben und Fördermaßnahmen im Deutsch- und Mathematikunterricht der Klasse 7

### PROJEKTPARTNER

Leuphana Universität  
Lüneburg  
Universität Hamburg

### KOOPERATIONS- PARTNER

Sieben weiterführende  
Schulen in Hamburg und  
Lüneburg

### WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLINEN

Fachdidaktik Deutsch  
Fachdidaktik Mathematik  
empirische  
Bildungsforschung

### SCHLAGWORTE

BILDUNGSSPRACHE

AUFGABENKONSTRUKTION

MICROSCAFFOLDING

FACH-SPRACHEN-FÖRDERUNG

EMPIRISCHE BILDUNGSFÖR-  
SCHUNG

### ANSPRECHPARTNER- INNEN UND -PARTNER

Prof. Dr. Astrid Neumann,  
Leuphana Universität  
Lüneburg,  
Tel.: 04131 677 2617,  
E-Mail: aneumann@  
leuphana.de

Prof. Dr. Dominik Leiss,  
Leuphana Universität  
Lüneburg,  
Tel.: 04131 677 2242,  
E-Mail: dominik.leiss@  
leuphana.de

Prof. Dr. Knut Schwippert,  
Universität Hamburg,  
Tel.: 040 42838 2565,  
E-Mail: knut.schwippert@  
uni-hamburg.de

### AUF EINEN BLICK

Evidenzbasiert soll untersucht werden, inwiefern eine gemeinsame, fächerübergreifende Förderung durch Tandems aus Deutsch- und Mathematiklehrkräften die situationsadäquate Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im richtigen sprachlichen Register und im Fachlernen in verschiedenen Schülergruppen stützt.

### IDEE UND ZIELE

Ziel von *!!Fach-an-Sprache-an-Fach!!* ist eine evidenzbasierte adaptive Sprachförderung in den Fächern Deutsch und Mathematik. In einem kombinierten Förder-Forschungsdesign werden dabei verstehendes Lesen und funktionales Schreiben bei Siebtklässlern materialgestützt gefördert und im Vergleich mit Kontrollgruppen untersucht.

Die Unterstützung kognitiver und (fach-)sprachlicher Prozesse bei mathematischen Modellierungs- und adressatenbezogenen erklärenden und argumentativen Schreibaufgaben führt zu einem wechselseitigen Profit. In der gemeinsamen Förderung sind dabei Erschließungs-, Lese- und Produktions- sowie Schreibstrategien zentral.

Fachliches Lernen wird so durch eine durchgängige Sprachbildung gestützt.

Kumulative Wirkungen werden empirisch modelliert und können mithilfe von identifizierten „Lupenstellen“ der Lern- und Förderprozesse für die Lehreraus- und fortbildung genutzt werden. Die Projektergebnisse sollen eine Implementation des Materials in den Regelunterricht an Sekundarschulen ermöglichen.

# Bildungssprache Deutsch für berufliche Schulen: Entwicklung, Pilotierung und Implementierung handlungsorientierter Unterrichtskonzepte im Fach Deutsch für Berufsschulen und in der Lehrerbildung

## AUF EINEN BLICK

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Pilotierung innovativer, interkulturell sensibler Unterrichtskonzepte für die fachübergreifende Sprachbildung an beruflichen Schulen und in der Lehrerbildung.

## IDEE UND ZIELE

Angesichts der zunehmend sprachlich und kulturell heterogenen Schülerschaft und der veränderten kommunikativen Anforderungen des Arbeitsmarktes sind sprachdidaktische und interkulturelle Kompetenzen in der beruflichen Bildung in allen Fächern erforderlich. Diese sind jedoch bislang (noch) kein regulärer Bestandteil der Qualifikation von Lehrkräften und Ausbildern. Für die Gestaltung von erfolgreichem Unterricht in sämtlichen Fächern, der die Schüler gezielt, individuell und nachhaltig fördert, sind handlungsorientierte, entdeckende und integrative Konzepte bezüglich der sprachlichen Unterstützung sowie interkulturelle Sensibilität im Allgemeinen zu entwickeln.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Pilotierung innovativer Unterrichtskonzepte und -materialien zur Förderung und Messung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen von Berufsschülerinnen und -schülern. Darüber hinaus soll ein Qualifizierungskonzept für die Entwicklung von unterrichtsrelevanten Kompetenzen in den Bereichen Sprache und Kommunikation für angehende Lehrkräfte an beruflichen Schulen entstehen. In Kooperation mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus sollen aus dem Projekt Konzepte für die Lehramtsausbildung entstehen, die flächendeckend in Bayern eingeführt werden.

## PROJEKTPARTNER

Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)  
Technische Universität München (TUM), School of Education

## KOOPERATIONSPARTNER

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

## WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLINEN

Deutsch als Zweitsprache  
Didaktik  
Linguistik  
Pädagogik  
Berufspädagogik  
Kulturwissenschaften  
Psychologie

## SCHLAGWORTE

BERUFLICHE SCHOULEN  
HANDLUNGSORIENTIERUNG  
BILDUNGSSPRACHE  
TEXTKOMPETENZ  
INTERKULTURALITÄT

## ANSPRECHPARTNERINNEN UND -PARTNER

Prof. Dr. Jörg Roche,  
LMU,  
Tel.: 089 2180 72495,  
E-Mail: roche@daf.lmu.de

Prof. Dr. Claudia Maria Riehl,  
LMU,  
Tel.: 089 21802202,  
E-Mail: riehl@daf.lmu.de

Prof. Dr. Alfred Riedl,  
TUM School of Education,  
Tel.: 089 2892 4355,  
E-Mail: riedl@tum.de

# RESTLESS.

## Regensburger Selbstregulationstraining für Lese- und Schreibstrategien

### PROJEKTPARTNER

Universität Regensburg

### KOOPERATIONS- PARTNER

Schulnetzwerk dialogUS

### WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLINEN

Didaktik der deutschen  
Sprache und Literatur  
Schulpädagogik

### SCHLAGWORTE

INTEGRIERTE LESE- UND  
SCHREIBFÖRDERUNG

SELBSTREGULIERTES LERNEN

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE

UMGANG MIT HETEROGENITÄT

LEHRERFORTBILDUNG

### ANSPRECHPARTNER- INNEN

Prof. Dr. Anita Schilcher,  
Universität Regensburg,  
Tel.: 0941 943 3442  
E-Mail: anita.schilcher@  
ur.de

Prof. Dr. Heidrun Stöger,  
Universität Regensburg,  
Tel.: 0941 943 1700,  
E-Mail: heidrun.stoeger@  
ur.de

### AUF EINEN BLICK

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Evaluation eines selbstregulierten integrierten Lese- und Schreibtrainings für Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klasse mit einem besonderen Fokus auf Deutsch als Zweitsprache.

### IDEE UND ZIELE

Anliegen des Projektes ist es, Lese- und Schreibstrategien zu vernetzen und in ein Training zum selbstregulierten Lernen (SRL) einzubetten. Dieser Zugang wurde gewählt, da empirische Studien auf die besondere Effektivität einer Kombination aus Lese- oder Schreibstrategien mit SRL hinweisen. Bisher liegen allerdings keine Trainings vor, in denen systematisch alle drei Bereiche vernetzt werden.

Es soll überprüft werden, ob die integrierte Vermittlung von Lese- und Schreibstrategien im Rahmen eines SRL-Trainings effektiver ist als die

konsequente Vermittlung von Lese- und Schreib- bzw. Schreib- und Lesestrategien. Um dies zu untersuchen, werden Grund- und Mittelschullehrkräfte (4./5. Klasse) hinsichtlich der drei genannten Ansätze geschult, die sie dann über mehrere Wochen hinweg in ihren Klassen umsetzen. In einer Evaluationsstudie mit Prä-Post-Follow-up-Design wird die Wirksamkeit der drei Zugänge miteinander und mit regulärem Deutschunterricht verglichen.

# Förderung der Bildungssprache Deutsch im Deutsch- und Fachunterricht in der Sekundarstufe I auf der Grundlage förderdiagnostischer Verfahren

## AUF EINEN BLICK

Wie können im Rahmen von Förderunterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch mehrsprachige Jugendliche in der Zweitsprache Deutsch in der Sekundarstufe I sprachlich und fachlich so gefördert werden, dass sie sowohl Anschluss an die Bildungssprache Deutsch erhalten, als auch mathematische Kompetenzen entwickeln?

## IDEE UND ZIELE

Die sprachliche Entwicklung und Förderung mehrsprachiger Jugendlicher in Hinblick auf Mathematik und die Bildungssprache Deutsch stehen im Mittelpunkt des Vorhabens. Hierbei spielt eine differenzierte Förderdiagnostik als Basis eine wichtige Rolle. Überprüft werden soll, ob auf dieser Grundlage die Schülerinnen und Schüler im Förderunterricht Deutsch und Mathematik sprachlich und fachlich so gefördert werden können, dass sie ihre Kompetenzen sowohl im Fach Mathematik als auch im Fach Deutsch entwickeln.

Im Projektverlauf sollen Unterrichtsmedien und -materialien, Verfahrensweisen, Lehr- und Lernszenarien für den genannten Förderunterricht entwickelt und durch studentische Förderkräfte erprobt und evaluiert werden. Zentrale Fragen sind unter anderem: Welche Förderschwerpunkte ergeben sich im Verlauf der Förderung auf der Grundlage des förderdiagnostischen Inventars? Welche Materialien, Verfahren und didaktischen Lehr-/Lernszenarien können von den studentischen Förderkräften umgesetzt werden? Wie lassen sich besonders sprachensible Situationen erkennen, anbahnen beziehungsweise nutzen?

## PROJEKTPARTNER

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

## WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLINEN

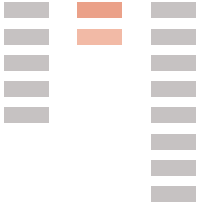
Sprachdidaktik Deutsch  
Deutsch als Zweitsprache  
Fachdidaktik der Mathematik

## SCHLAGWORTE

FÖRDERUNTERRICHT AN DER SEKUNDARSTUFE I  
FÖRDERUNG DER BILDUNGSSPRACHE IM FACHUNTERRICHT  
FÖRDERDIAGNOSTIK  
SPRACHFÖRDERUNG BEI MEHRSPRACHIGEN JUGENDLICHEN

## ANSPRECHPARTNER

Apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk,  
Leiter des Sprachdidaktischen Zentrums,  
Tel. 07141 140 698,  
E-Mail: jeuk@ph-ludwigsburg.de



# LANDESWEITE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Zwei Drittel der Lehrkräfte fühlen sich durch ihr Studium nicht ausreichend auf Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf vorbereitet – das hat eine Studie des Meinungsforschungs-Instituts Ipsos im Auftrag des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache 2012 ergeben.

Mit der Ausschreibung „Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung stärken“ hat das Mercator-Institut auf diesen Ausbildungsbedarf von Lehrkräften aller Fächer reagiert: In den nächsten drei Jahren werden zwei Entwicklungsprojekte mit jeweils rund 1,25 Millionen Euro unterstützt. Insgesamt hatten sich sieben Bundesländer beworben – Berlin und Niedersachsen konnten sich gegen fünf weitere sehr vielversprechende Konzepte durchsetzen. Die beiden Bundesländer werden bis 2017 daran arbeiten,

- Konzepte und Inhalte zur Stärkung der Themen Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung zu entwickeln,
- den Transfer der erarbeiteten Ergebnisse auf alle lehrerbildenden Hochschulen des Bundeslandes zu sichern,

- die Themen Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung strukturell zu stärken, sodass der Studienbereich mittelfristig mit (weiteren) Pflichtleistungspunkten ausgewiesen wird,
- ein Nachhaltigkeitskonzept zu erarbeiten, das aufzeigt, wie die zuvor genannten Ziele nach Ablauf der Förderperiode weiter verfolgt werden.

Sowohl in Berlin als auch in Niedersachsen haben die für Lehrerbildung zuständigen Ministerien ihre aktive Unterstützung zugesagt. Das ist von entscheidender Bedeutung, da sich beide Entwicklungsprojekte nicht nur inhaltliche Ziele gesetzt haben, sondern auch strukturelle Reformen in der Lehrerbildung erreichen wollen.

# Sprachen – Bilden – Chancen: Innovationen für das Berliner Lehramt

## AUF EINEN BLICK

Die seit 2007 für alle Lehramtsstudierenden eingeführten Berliner Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Module werden empirisch untersucht und inhaltlich weiterentwickelt, um darauf aufbauend ein phasenübergreifendes Ausbildungskonzept zur Sprachbildung im Lehramt zu erstellen.

## IDEE UND ZIELE

Das Projekt *Sprachen – Bilden – Chancen: Innovationen für das Berliner Lehramt* zielt darauf ab, ausgehend von einer empirischen Untersuchung der bestehenden Deutsch als Zweitsprache-Module an den drei Berliner Universitäten FU, HU und TU die universitätsspezifischen Profile inhaltlich und konzeptionell weiterzuentwickeln. Ein Fokus liegt dabei auf der Konzeption von fach- und schultypspezifischen Ausbildungskomponenten. Das Projekt nutzt Synergieeffekte, die sich aus der Kooperation der Berliner Universitäten im Bereich Deutsch als Zweitsprache

ergeben, und will unter anderem dadurch die Qualität der universitären Lehre und des gesamten Berliner Lehramtsstudiums im Bereich Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache systematisch verbessern.

In diesem Zusammenhang wird eine organisatorische und curriculare Verzahnung des Lehramtsstudiums im Land Berlin mit den weiteren Phasen der Lehrerbildung (Referendariat, Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren in der Fortbildung) angestrebt.

## PROJEKTPARTNER

Humboldt-Universität zu Berlin  
Freie Universität Berlin  
Technische Universität Berlin

## KOOPERATIONSPARTNER

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft  
Universität Potsdam  
Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)  
Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit (BIVEM)

## WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLINEN

Fachdidaktik Deutsch  
Deutsch als Zweitsprache  
Fachdidaktik Arbeitslehre  
Fachdidaktiken der beruflichen Bildung  
Didaktik der romanischen Sprachen  
Erziehungswissenschaften  
Schul- und Berufspädagogik  
Professional School of Education

## SCHLAGWORTE

DAZ-MODUL

SPRACHBILDUNG

EVALUATION

FACHDIDAKTIKEN

NETZWERK

## ANSPRECHPARTNERIN

Prof. Dr. Beate Lütke,  
Humboldt-Universität zu Berlin,  
Tel.: 030 2093 9648,  
E-Mail: beate.luetke@staff.hu-berlin.de

# Umbrüche gestalten.

## Sprachenförderung und -bildung als integrale Bestandteile innovativer Lehramtsausbildung in Niedersachsen

### PROJEKTPARTNER

Georg-August-Universität  
Göttingen, Technische  
Universität Braunschweig,  
Hochschule für Musik,  
Theater u. Medien Hanno-  
ver (HMTM), Leibniz Uni-  
versität Hannover, Stiftung  
Universität Hildesheim,  
Leuphana Universität Lüne-  
burg, Carl von Ossietzky  
Universität Oldenburg,  
Universität Osnabrück,  
Universität Vechta

### KOOPERATIONS- PARTNER

Niedersächsisches Kultus-  
ministerium  
Niedersächsisches Minis-  
terium für Wissenschaft  
und Kultur

### WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLINEN

Deutsch als Fremdsprache  
Deutsch als Zweitsprache  
Interkulturelle Germanistik  
Linguistik  
Fachdidaktik Deutsch und  
Literaturwissenschaft  
Schulpädagogik  
Bildungswissenschaften  
Musikpädagogik

### SCHLAGWORTE

SPRACHENFÖRDERUNG

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE

MEHRSPRACHIGKEIT

LEHRAMTSAUSBILDUNG

LEHRKRÄTEFORTBILDUNG

### ANSPRECHPARTNERIN

Prof. Dr. Hiltraud Casper-  
Hehne, Georg-August-  
Universität Göttingen,  
Tel.: 0551 391 2184,  
E-Mail: hiltraud.casper-hehne  
@zww.uni-goettingen.de

### AUF EINEN BLICK

Obligatorische Qualifizierungsangebote zu Sprachenförderung und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) werden entwickelt, lehramtsspezifisch in Aus- und Fortbildungskonzepte und -materialien umgesetzt und integrativ in die niedersächsische Lehramtsausbildung aller Fächer implementiert.

### IDEE UND ZIELE

In dem Projekt *Umbrüche gestalten* neun lehrerbildender niedersächsischer Hochschulen wird ein strukturiertes, schulformenspezifisches, den gesamten Ausbildungsweg begleitendes verpflichtendes Qualifizierungsangebot in den Bereichen Sprachenförderung und Deutsch als Zweitsprache für Lehramtsstudierende aller Fächer konzipiert.

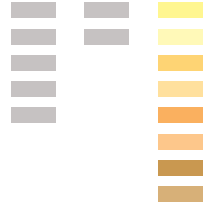
Die Partnerinnen und Partner entwickeln für Niedersachsen verbindliche Kerninhalte (bis zu zwölf Leistungspunkte), die für die Studienstrukturen an den einzelnen Hochschulen adaptiert und dort nachhaltig verankert werden, sowie Konzepte und

Materialien für die Fortbildung/Beratung. Bei der Ausdifferenzierung der Kerninhalte in Fächer(gruppen) und ihrer integrativen Implementierung in Lehrangebote der Bildungs- und Fachwissenschaften bzw. -didaktiken stützen sie sich auf ihre universitätsinternen Netzwerke.

Bildungspolitisches Ziel ist es, Sprachenförderung und DaZ als Kernelemente in die Ausgestaltung von Diversität in den durch die Novellierung der Masterverordnung angestoßenen Entwicklungsprozess einzubringen.



# ENTWICKLUNGSPROJEKTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN



Das aktuelle Lehrerausbildungsgesetz in Nordrhein-Westfalen (LABG, 2009) und die Zugangsregelungen für das Referendariat (LZV, 2009) sehen vor, dass alle Lehramtsstudierenden „Leistungen in Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ [LABG, §11 (7)] mit einem Umfang von sechs Leistungspunkten erbringen (sogenanntes DaZ-Modul). Auch das neue Kerncurriculum für das Referendariat sieht entsprechende Lernziele vor.

Das Mercator-Institut stärkt das DaZ-Modul, indem es über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehende Bemühungen für eine erfolgreiche Umsetzung an nordrhein-westfälischen Universitäten unterstützt. Über die Ausschreibung „Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerausbildung stärken“ wurden acht Entwicklungsprojekte ausfindig gemacht, die drei Jahre lang mit jeweils rund 100.000 Euro bis 150.000 Euro gefördert werden.

Die Projekte haben sich unter anderem zum Ziel gesetzt,

- die Kooperation der Unterrichtsfächer (einschließlich Deutsch als Zweitsprache), Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften bei

der Umsetzung des DaZ-Moduls zu stärken,

- den Theorie-Praxis-Bezug zu intensivieren, indem Lehramtsstudierende in ihren Schulpraktika einen Schwerpunkt auf Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache legen können und die universitären Veranstaltungen die Studierenden entsprechend vorbereiten und begleiten,
- Online-Material zu erarbeiten, welches das DaZ-Modul gewinnbringend ergänzt,
- den Studenumfang über das gesetzliche Mindestmaß hinaus auszudehnen, indem freiwillige Zusatzangebote geschaffen werden.

Dabei übernimmt das Mercator-Institut keine Finanzierung von Aufgaben, die zu den Pflichtaufgaben der Universitäten gehören und in eigener Verantwortung zu erfüllen sind. Die Fördermittel sind stattdessen für solche Maßnahmen vorgesehen, welche die Qualität der Lehre über die Grundversorgung hinaus in besonderer Weise sichern oder verbessern.

# Peer-Education in der Sprachförderung DaZ (Peer\_FörBi)

## PROJEKTPARTNER

Universität Bielefeld

## BETEILIGTE EINRICHTUNGEN DER UNIVERSITÄT

Deutsch als Fremdsprache  
Deutsch als Zweitsprache  
Germanistik  
Anglistik  
Mathematik

## KOOPERATIONS-PARTNER

Universität Duisburg-Essen

## SCHLAGWÖRTE

PEER-EDUCATION

BERUFSFELDPRAKTIKUM

UNTERRICHTSFÄCHER

PRAXISVERSUCHE

## ANSPRECHPARTNERIN

Prof. Dr. Claudia Riemer,  
Universität Bielefeld,  
Tel.: 0521 106 3619,  
E-Mail: claudia.riemer@uni-bielefeld.de

## AUF EINEN BLICK

Erfahrene Studierende unterstützen ihre Mitstudierenden bei ersten Praxisversuchen im Bereich der Sprachförderung in einem peer-educativen Ansatz.

## IDEE UND ZIELE

Das Projekt zielt auf eine Intensivierung des Theorie-Praxis-Bezugs und verfolgt dabei einen peer-educativen Ansatz. Studierende sollen bereits zu einem frühen Zeitpunkt des lehrerbildenden Studiums die Möglichkeit haben, förderdiagnostische und -pädagogische Kompetenzen im Bereich Deutsch als Zweitsprache zu erwerben und sofort in der eigenen Praxis innerhalb eines geschützten und peer-tutorierten Bereichs aktiv und reflektiert zu erproben.

Als Rahmen dient das so genannte Berufsfeldpraktikum. Die Praktikantinnen und Praktikanten (peer-Novizen) werden dabei von peer-Tutorinnen und Tutoren (erfahrene Studierende) bei ihren Praxisversuchen unterstützt und begleitet. Im

Rahmen des Projekts *Peer\_FörBi* werden Aus- und Fortbildungen für die Tutorinnen und Tutoren entwickelt und erprobt, eine Materialsammlung für das peer-Tutorium angelegt und das peer-tutorierte Berufsfeldpraktikum erprobt und evaluiert.

Da das Berufsfeldpraktikum von den einzelnen Unterrichtsfächern angeboten wird, ist der Aus- und Aufbau von Kooperationen mit diesen für den Erfolg des Projekts entscheidend. Das Peer-Tutorium soll nach der Erprobungsphase in die Regelstrukturen des Studiums überführt werden.

# Miteinander – Stärkung fachspezifischer Sprachförderung in Theorie und Praxis

## AUF EINEN BLICK

Die Förderung von Lehrprojekten setzt einen campusweiten Impuls, der die Fachdidaktiken dabei unterstützt, den fachspezifischen Teil des Moduls „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (DSSZ-Modul) innovativ auszugestalten.

## IDEE UND ZIELE

Integrative Sprachförderung in den einzelnen Schulfächern steht noch am Anfang ihrer wissenschaftlichen Ausarbeitung und Verankerung in der Schulpraxis. Die einzelnen Fachdidaktiken betreten daher bei der Entwicklung von praxisorientierten Konzepten und konkretem Kursmaterial Neuland. Das gilt insbesondere für das Gymnasium.

Das DSSZ-Modul besteht an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) aus drei Teilen: einer fächerübergreifenden einführenden Vorlesung (Teil 1), einer begleitenden E-Learning-Komponente, die Inhalte der Vorlesung aufgreift, vertieft und erweitert (Teil 2), sowie einem fachspezifischen dritten Teil, der von den jeweiligen lehramtsauszubildenden Fächern verantwortet wird.

Im Rahmen einer universitätsinternen wettbewerblichen Ausschreibung können die Fächer über die Initiative *Miteinander* eine Förderung für solche Lehrprojekte erhalten, die den fachspezifischen dritten Teil des DSSZ-Moduls innovativ, kreativ und praxisnah ausgestalten. Dieses Anreizprogramm wird im Förderzeitraum zwei Mal ausgelobt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe DSSZ stehen den intern geförderten Vorhaben beratend zur Seite. Regelmäßige Austauschtreffen dienen der langfristigen Vernetzung und Qualitätssicherung. Materialien und Daten, die im Rahmen der geförderten Projekte entstehen, werden auf einer gemeinsamen Plattform für interne und externe Interessierte in Lehre und Forschung zugänglich gemacht.

**PROJEKTPARTNER**  
Ruhr-Universität Bochum

**BETEILIGTE  
EINRICHTUNGEN  
DER UNIVERSITÄT**  
Sprachlehrforschung  
Optionalbereich  
Professional School of  
Education  
alle Fachdidaktiken

## SCHLAGWÖRTE

DSSZ-MODUL  
FACHSPEZIFIK  
KONZEPTENTWICKLUNG  
GYMNASIUM/GESAMTSCHULE  
QUALITÄTSSICHERUNG

**ANSPRECHPARTNERIN**  
Prof. Dr. Lena Heine,  
Ruhr-Universität Bochum,  
Tel.: 0234 32 25182,  
E-Mail: lena.heine@rub.de

# Erstellung, Erprobung und Implementation von eLearning- Einheiten zum sprachsensiblen Unterricht im Fach.

## Blended Learning Konzept für das DSSZ-Modul.

### PROJEKTPARTNER

Rheinische Friedrich-  
Wilhelms-Universität Bonn

### BETEILIGTE EINRICHTUNGEN DER UNIVERSITÄT

Abteilung für Interkultu-  
relle Kommunikation und  
Mehrsprachigkeitsforschung  
mit Sprachlernzentrum  
Bonner Zentrum für  
Lehrerbildung

### SCHLAGWORTE

DAZ-MODUL

BLENDEN LEARNING

PRÄSENZPHASE

ONLINE-PHASE

ZIELGRUPPENSPEZIFIZIERUNG

### ANSPRECHPARTNERIN

Anke Backhaus,  
Rheinische Friedrich-Wil-  
helms-Universität Bonn,  
Tel.: 0228 735369,  
E-Mail: a.backhaus@stz.  
uni-bonn.de

### AUF EINEN BLICK

Wie kann das allgemeine DaZ-Modul mithilfe von eLearning für die einzelnen Schulformen und Fächer spezifiziert werden?

### IDEE UND ZIELE

Das in NRW verpflichtende DaZ-Modul wird an der Universität Bonn im ersten Jahr des Masters als vierstündiges Seminar umgesetzt. Ausgehend von den Ausgangsvoraussetzungen der Lehramtsstudierenden soll das im Präsenzbereich des Seminars erarbeitete Wissen zu schul- und fachsprachlichen Texten und Aufgaben in Onlinephasen fachspezifisch aufbereitet werden.

Das Ziel des Ansatzes ist es, dass Lehramtsstudierende

- sprachliche Anforderungen fachspezifisch vertiefen können,
- diagnostische Kompetenzen erlangen, um Potentiale von Schülerinnen und Schülern wahrzunehmen,
- die positiven Effekte einer durchgängigen schulischen (Fach-) Sprachbildung auf die Entwicklung der Bildungssprache sehen und die besondere Bedeutung für die Schülerinnen und Schülern erkennen, für die Deutsch eine Zweitsprache darstellt,

- Unterrichtseinheiten nach der Verzahnung von fachlichen und sprachlichen Entwicklungsmöglichkeiten beurteilen und optimieren können.

In der Umsetzung werden Online- und Präsenzanteile nach dem Prinzip des Blended Learning inhaltlich und methodisch miteinander verzahnt. Die Online-Anteile ermöglichen eine Differenzierung nach Fächern, wodurch eine stärkere Praxisorientierung der zu vermittelnden Inhalte erzielt wird. Die Lehramtsstudierenden bearbeiten die eLearning-Einheiten in tutorierter Form. Ein zentrales Element ist die Entwicklung von Kompetenzen zur Erstellung von Unterrichtsskizzen, welche die fachliche und (fach-)sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in integrativer Form berücksichtigt. Die Online-Anteile des Seminars werden von Lehrenden des DaZ-Moduls tutoriert.

# DaZ im Kontakt – mit der Praxis, mit den Fächern

## AUF EINEN BLICK

Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache sollen als wiederkehrende Elemente des Studiums etabliert werden, wobei Theorie-Praxis-Veranstaltungen sowie Veranstaltungen der Chemiedidaktik im Mittelpunkt stehen.

## IDEE UND ZIELE

Das Projekt verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll daran gearbeitet werden, Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) als einen roten Faden des Studiums zu etablieren. Neben dem verbindlichen DaZ-Modul sollen die Studierenden die Gelegenheit erhalten, in den Praxisphasen und den verschiedenen Abschlussarbeiten einen entsprechenden Schwerpunkt zu setzen. Auf diese Weise wird ein DaZ-Profilstudium für die Studierenden ermöglicht, ohne dass dafür Modulstrukturen an der Hochschule neu geschaffen werden müssen.

Zum anderen soll das Ziel, Deutsch als Zweitsprache als Aufgabe des Unterrichts aller Fächer zu etablieren, in Dortmund durch die inhaltliche Zusammenarbeit (zunächst) dreier Fächer exemplarisch umgesetzt werden. Der Fokus liegt auf der Zusammenarbeit zwischen Deutsch, der Fachdidaktik Chemie und der Bildungswissenschaft. Darüber hinaus soll das Projekt in der Folge dann auch andere Fächer zur Mitarbeit motivieren und qualifizieren.

**PROJEKTPARTNER**  
Technische Universität  
Dortmund

**BETEILIGTE  
EINRICHTUNGEN  
DER UNIVERSITÄT**  
Deutsch als Zweitsprache –  
Deutsch als Fremdsprache  
Fachdidaktik Chemie  
Bildungswissenschaften –  
Schulpädagogik  
Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung

## SCHLAGWORTE

FACHDIDAKTIK CHEMIE  
BILDUNGSWISSENSCHAFTEN  
PRAXISPHASEN  
ABSCHLUSSARBEITEN  
PROFILSTUDIUM

**ANSPRECHPARTNERIN**  
Dr. Bettina Seipp,  
Technische Universität  
Dortmund,  
Tel.: 0231 755 5586,  
E-Mail: [bettina.seipp@tu-dortmund.de](mailto:bettina.seipp@tu-dortmund.de)

# Aufgabenorientiertes Peer-Tutorium zum DaZ-Modul im BA-Lehramt

## PROJEKTPARTNER

Universität Duisburg-Essen

## BETEILIGTE EINRICHTUNGEN DER UNIVERSITÄT

Deutsch als Zweit- und  
Fremdsprache

Schreibwerkstatt

Zentrum für Lehrerbildung

## KOOPERATIONS- PARTNER

Universität Bielefeld

## SCHLAGWORTE

PEER-TUTORIUM

FORSCHENDES LERNEN

REFLEXIONSKOMPETENZ

EMPATHIEBILDUNG

SCHREIBKOMPETENZ

## ANSPRECHPARTNERIN

Prof. Dr. Heike Roll,  
Universität Duisburg-Essen,  
Tel.: 0201 183 2161,  
E-Mail: heike.roll@  
uni-due.de

## AUF EINEN BLICK

Im Rahmen eines Peer-Tutoriums können Studierende ihre im DaZ-Modul erworbenen Kenntnisse durch die gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben vertiefen.

## IDEE UND ZIELE

Ziel des Projekts ist die Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines aufgabenorientierten Peer-Tutoriums als Begleitung und Ergänzung zum bestehenden DaZ-Modul in den Bachelorstudiengängen. Nach Ablauf des Projekts soll das Peer-Tutorium in die bestehende Studienstruktur implementiert werden.

Das Projekt unterstützt Lehramtsstudierende dabei, Mehrsprachigkeit als Potential und nicht als Problemfall wahrzunehmen und für die Umsetzung eines sprachsensiblen Unterrichts zu nutzen. Hierzu sollen – im Sinne des forschenden Lernens, das als individueller Konstruktionsprozess verstanden wird – Lerngelegenheiten entstehen, die einerseits durch Schreibaufgaben eine konstruktive Wissensverarbeitung anregen und andererseits durch Peer-Beratung Unterstützung auf Augenhöhe bei der Bearbeitung der Aufgaben bieten. Zu den Inhalten des DaZ-Moduls werden Aufgabenformate entwickelt, die den

Studierenden je fach- und schulformspezifisch ermöglichen, eigene Fragestellungen zu entwickeln und selbstständig zu bearbeiten. Diese Form des Lernens wird in studentischen Tutorien organisiert, die zu großen Teilen online absolviert werden.

Reflexionskompetenz ist ein wesentlicher Bestandteil der Professionalität und muss bereits in der Ausbildung angelegt und erworben werden. Zum Abschluss des Peer-Tutoriums verfassen die Studierenden einen Reflexionstext, wobei sie als Anleitung frei wählbare Reflexionsfragen und Satzanfänge erhalten.

# Sprache im Fach: Texte schreiben im Deutsch- und Fachunterricht

## AUF EINEN BLICK

Das Projekt setzt im Bereich der Hochschuldidaktik an: Die naturwissenschaftlichen Fachdidaktiken sollen durch ein Handbuch dabei unterstützt werden, den Zusammenhang von Sprache und Unterrichtsfach in den eigenen Veranstaltungen zu bearbeiten.

## IDEE UND ZIELE

Das Projekt setzt sich zum Ziel, ein Handbuch für die Hochschullehre zu erstellen, das von Hochschullehrenden in ihrer universitären Lehre, z. B. im DaZ-Modul, eingesetzt werden kann. Das Buch soll so konzipiert sein, dass seine unmittelbare Verwendung im Unterricht auch ohne weit reichende Kenntnisse linguistischer Strukturen des Deutschen möglich ist.

Der Fokus des Handbuchs liegt auf dem so genannten „Sprachsensiblen Fachunterricht“ insbesondere in den MINT-Fächern. Dazu sollen unterschiedliche Textsorten, die sowohl im Deutschunterricht als auch im naturwissenschaftlichen Fachunterricht relevant sind, in Hinblick auf

Parallelen und Übertragungsmöglichkeiten, aber auch auf fachspezifische Unterschiede vorgestellt und diskutiert werden. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Texte wie Bericht, Beschreibung, Argumentation und Protokoll. Auf dieser Grundlage sollen Vorlagen und Aufgabenstellungen für das Gestalten schriftlicher Texte in den naturwissenschaftlichen Fächern entwickelt werden. Außerdem werden Vorschläge für die Vermittlung sprachlicher Strukturen in den Texten sowie der jeweiligen Textsorte angeboten.

## PROJEKTPARTNER

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**BETEILIGTE  
EINRICHTUNGEN  
DER UNIVERSITÄT**  
Germanistisches Institut  
Institut für Didaktik der  
Chemie

## SCHLAGWORTE

SPRACHSENSIBLER UNTERRICHT

MINT-FÄCHER

TEXTE SCHREIBEN

HANDBUCH

HOCHSCHULDIDAKTIK

## ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Sabina Schroeter-Brauss,  
Westfälische Wilhelms-  
Universität Münster,  
Tel.: 0251 833 9199,  
E-Mail: schroeter.brauss@  
uni-muenster.de

# Vielfalt stärken – Sprachliche und kulturelle Heterogenität in der Lehrerbildung nutzen lernen

## PROJEKTPARTNER

Universität Paderborn

## BETEILIGTE EINRICHTUNGEN DER UNIVERSITÄT

Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft  
Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ)

## KOOPERATIONSPARTNER

Familie-Osthushenrich-Stiftung  
Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn Stadt Paderborn  
Alumnivereinigung PLAZEF  
Kooperationsschulen in Stadt und Kreis Paderborn

## SCHLAGWORTE

THEORIE-PRAXIS-VERZÄHNUNG  
SPRACHFÖRDERUNTERRICHT  
PROFILBILDUNG DAZ  
INTERKULTURALITÄT  
MEHRSPRACHIGKEIT  
FACHDIDAKTIKEN

## ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Cornelia Zierau,  
Universität Paderborn,  
Tel.: 05251 60 2958,  
E-Mail: czierau@  
mail.uni-paderborn.de

## AUF EINEN BLICK

Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Verzahnung von Theorie und Praxis: Für Lehramtsstudierende wird ein Angebot geschaffen, in allen Praxisphasen des Studiums einen Schwerpunkt auf Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache zu legen.

## IDEE UND ZIELE

An der Universität Paderborn wurde in Zusammenarbeit vom Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) und dem Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft seit 2010 das Sprachförderprojekt *Chancen der Vielfalt nutzen lernen* aufgebaut. An der Universität ausgebildete studentische Förderlehrkräfte haben Sprachförderunterricht für jährlich ca. 150 Schülerinnen und Schüler durchgeführt.

Ziel des Projekts *Vielfalt stärken – Sprachliche und kulturelle Heterogenität in der Lehrerbildung nutzen lernen* ist es, aufbauend auf den Erfahrungen des vorherigen Projekts, die erprobte Theorie-Praxis-Verzahnung im Rahmen der neuen

Lehramtsstudiengänge und im Profilstudium Umgang mit Heterogenität curricular zu verankern und so zu verstetigen. Die verstärkte Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachdidaktiken und dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung ist von zentraler Bedeutung. Auf diese Weise soll den Studierenden ein sukzessiver Kompetenzaufbau und eine Profilbildung im Bereich Deutsch als Zweitsprache, Interkulturalität und Mehrsprachigkeit offeriert werden.



# Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung: Aufgaben entwickeln – Kompetenzen bewerten und beurteilen – Perspektiven für das weitere Lernen entwickeln (Ako)

## AUF EINEN BLICK

Wie können Studierende dabei unterstützt werden, die Textkompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf im Bereich bildungssprachlicher Kompetenzen zu beurteilen und lernförderliche Übungsaufgaben zu entwickeln?

## IDEE UND ZIELE

Ako ist ein Lehr-/Lernforschungsprojekt, in dem ein Konzept zur Förderung der Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz von Studierenden entwickelt und im Lehrangebot (Fokus DSSZ-Modul der Universität Siegen) verankert werden soll. Das Konzept nimmt insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte mit bildungssprachlichem Förderbedarf in den Fokus.

Ziel ist die Entwicklung von Lernarrangements, die Studierende darauf vorbereiten, Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

sprachlich zu fördern und dabei sprachliches und fachliches Lernen zu verbinden. Im Mittelpunkt stehen die fördernde Beurteilung von Schülertexten (Lehrerkommentar) und die Aufgabenentwicklung.

Grundlage hierfür bilden ein Kompetenzmodell und auf dieser Basis entwickelte Kriterienkataloge zur Beurteilung von Textkompetenzen. Beides wurde im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes AkaTex ([www.akatex.uni-siegen.de](http://www.akatex.uni-siegen.de)) entwickelt und wird nun für das Projekt Ako adaptiert.

**PROJEKTPARTNER**  
Universität Siegen

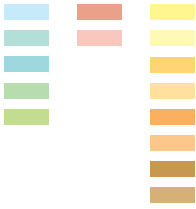
**BETEILIGTE  
EINRICHTUNGEN  
DER UNIVERSITÄT**  
Germanistisches Seminar

**KOOPERATIONS-  
PARTNER**  
Universität zu Köln

## SCHLAGWORTE

SCHÜLERTEXTE  
TEXTKOMPETENZ  
BILDUNGSSPRACHLICHER  
FÖRDERBEDARF  
LEHRERKOMMENTAR  
AUFGABENENTWICKLUNG

**ANSPRECHPARTNERIN**  
Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott,  
Universität Siegen,  
Tel.: 0271 740 3329,  
E-Mail: [siebert-ott@germanistik.uni-siegen.de](mailto:siebert-ott@germanistik.uni-siegen.de)



# ANSPRECHPARTNERINNEN UND ANSPRECHPARTNER AUS DEN PROJEKTEN

## FORSCHUNGSPROJEKTE

### **Leibniz-Universität Hannover/Pädagogische Hochschule Heidelberg:**

Besser schreiben lehren durch halbstandardisierte individuelle Schreibberatung: Prüfung eines Beratungsmodells in schulischer Förder- und hochschulischer Ausbildungspraxis

#### **Projektleitung**

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Professur für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik des Deutschen, Tel.: 06221 477330, E-Mail: berkemeier@ph-heidelberg.de

Prof. Dr. Joachim Grabowski, Leibniz Universität Hannover, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie, Tel.: 0511 762 17475, E-Mail: grabowski@psychologie.uni-hannover.de

#### **Mitarbeiterinnen**

Moti Brinkhaus, Leibniz Universität Hannover, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0511 762 17478, E-Mail: brinkhaus@psychologie.uni-hannover.de

Inga Harren, Pädagogische Hochschule Heidelberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 06221 477563, E-Mail: harren@ph-heidelberg.de

Marei Kotzerke, Leibniz Universität Hannover, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0511 762 17391, E-Mail: kotzerke@psychologie.uni-hannover.de

### **Leuphana Universität Lüneburg/Universität Hamburg:**

!!FACH-AN-SPRACHE-AN-FACH!! Aufbau bildungssprachlicher Prozeduren durch adaptive Aufgaben und Fördermaßnahmen im Deutsch- und Mathematikunterricht der Klasse 7

#### **Projektleitung**

Prof. Dr. Dominik Leiss, Institut für Mathematik und ihre Didaktik, Fakultät Bildung, Leuphana Universität Lüneburg, Tel.: 04131 677 2242, E-Mail: dominik.leiss@leuphana.de

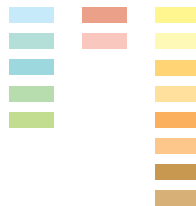
Prof. Dr. Astrid Neumann, Institut für Deutsche Sprache, Literatur und ihre Didaktik, Leuphana Universität Lüneburg, Tel.: 04131 677 2617, E-Mail: [aneumann@leuphana.de](mailto:aneumann@leuphana.de)

Prof. Dr. Knut Schwippert, Arbeitsbereich Evaluation von Bildungssystemen, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Universität Hamburg, Tel.: 040 42838 2565, E-Mail: [knut.schwippert@uni-hamburg.de](mailto:knut.schwippert@uni-hamburg.de)

### **Mitarbeiterinnen**

Maïke Hagen, Leuphana Universität Lüneburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Mathematik und ihre Didaktik, Tel.: 04131 677 2095, E-Mail: [maïke.hagen@leuphana.de](mailto:maïke.hagen@leuphana.de)

Solvig Rossack, Leuphana Universität Lüneburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Deutsche Sprache, Literatur und ihre Didaktik, Tel.: 04131 677 261524, E-Mail: [solvig.rossack@leuphana.de](mailto:solvig.rossack@leuphana.de)



## **Ludwig-Maximilian Universität München/**

### **Technische Universität München:**

Bildungssprache Deutsch für berufliche Schulen: Entwicklung, Pilotierung und Implementierung handlungsorientierter Unterrichtskonzepte im Fach Deutsch für Berufsschulen und in der Lehrerbildung

### **Projektleitung**

Prof. Dr. Jörg Roche, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Deutsch als Fremdsprache, Tel.: 089 2180 72495, E-Mail: [roche@daf.lmu.de](mailto:roche@daf.lmu.de)

Prof. Dr. Claudia Maria Riehl, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Deutsch als Fremdsprache, Tel.: 089 2180 2202, E-Mail: [riehl@daf.lmu.de](mailto:riehl@daf.lmu.de)

Prof. Dr. Alfred Riedl, Technische Universität München, TUM School of Education, Tel.: 089 2892 4355, E-Mail: [riedl@tum.de](mailto:riedl@tum.de)

### **Projektkoordination**

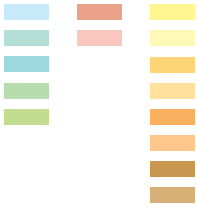
Dr. Elisabetta Terrasi-Haufe, Ludwig-Maximilians-Universität München, Projektkoordinatorin, Institut für Deutsch als Fremdsprache, Tel.: 089 2180 3253, E-Mail: [terrasi-haufe@daf.lmu.de](mailto:terrasi-haufe@daf.lmu.de)

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Barbara Baumann, Technische Universität München, wissenschaftliche Mitarbeiterin, School of Education, Tel.: 089 289 24284, E-Mail: [barbara.baumann@tum.de](mailto:barbara.baumann@tum.de)

Dr. Edda Fiebig, Technische Universität München, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrstuhl für Pädagogik, Tel.: 089 289 24282, E-Mail: [fiebig@tum.de](mailto:fiebig@tum.de)

Susanne Kirndorfer, Ludwig-Maximilians-Universität München, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Deutsch als Fremdsprache, Tel.: 089 2180 3253, E-Mail: [kirndorfer@daf.lmu.de](mailto:kirndorfer@daf.lmu.de)



Felix Steffan, Ludwig-Maximilians-Universität München, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Deutsch als Fremdsprache, Tel.: 089 2180 6840, E-Mail: steffan@daf.lmu.de

### **Universität Regensburg:**

RESTLESS. Regensburger Selbstregulationstraining für Lese- und Schreibstrategien

#### **Projektleitung**

Prof. Dr. Anita Schilcher, Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Tel.: 0941 943 3442, E-Mail: anita.schilcher@ur.de

Prof. Dr. Heidrun Stöger, Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Regensburg, Tel.: 0941 943 1700, E-Mail: heidrun.stoeger@ur.de

#### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Marina Geißler, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0941 943 3480, E-Mail: marina.geissler@ur.de

Christina Knott, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0941 943 3480, E-Mail: christina.knott@ur.de

Christine Sonntag, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0941 943 3656, E-Mail: christine.sonntag@ur.de

Johannes Wild, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Tel.: 0941 943 3480, E-Mail: johannes.wild@ur.de

### **Pädagogische Hochschule Ludwigsburg:**

Förderung der Bildungssprache Deutsch im Deutsch- und Fachunterricht in der Sekundarstufe I auf der Grundlage förderdiagnostischer Verfahren

#### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

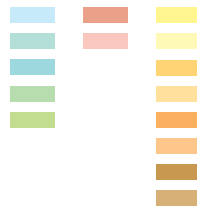
Apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Leiter des Sprachdidaktischen Zentrums, Tel. 07141 140 698, E-Mail: jeuk@ph-ludwigsburg.de

Prof. Dr. Christine Bescherer, Professorin für Mathematikdidaktik und Prorektorin für Forschung, Tel.: 07141 140 301, E-Mail: bescherer@ph-ludwigsburg.de

Jun.-Prof. Dr. Iris Kleinbub, Abteilung Deutsch, Tel.: 07141 140 861, E-Mail: kleinbub@ph-ludwigsburg.de

Dr. Florian Hiller, Abteilung Deutsch, Tel.: 07141 140 370, E-Mail: hiller@ph-ludwigsburg.de

## LANDESWEITE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

**Bundesland Berlin**

Sprachen – Bilden – Chancen: Innovationen für das Berliner Lehramt

**Gesamtprojektleitung**

Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart, Humboldt-Universität zu Berlin,  
Vizepräsident für Studium und Internationales, Tel.: 030 2093 2102,  
E-Mail: vpsi@hu-berlin.de

**Operative Projektleitung**

Prof. Dr. Beate Lütke, Humboldt Universität zu Berlin, Juniorprofessorin für  
Fachdidaktik Deutsch: Sprachdidaktik unter Berücksichtigung multilingualer  
Lerngruppen, Tel.: 030 2093 9648, E-Mail: beate.luetke@staff.hu-berlin.de

**Projektkoordination**

Jennifer Paetsch, Humboldt-Universität zu Berlin, Tel.: 030 2093 70839,  
E-Mail: jennifer.paetsch@hu-berlin.de

**Teilprojektleitungen****Humboldt Universität zu Berlin:**

Prof. Dr. Beate Lütke, Juniorprofessorin für Fachdidaktik Deutsch: Sprachdidaktik  
unter Berücksichtigung multilingualer Lerngruppen, Tel.: 030 2093 9648,  
E-Mail: beate.luetke@staff.hu-berlin.de

Dr. Inger Petersen, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professional School of  
Education (PSE), Tel.: 030 2093 70826, E-Mail: inger.petersen@hu-berlin.de

**Freie Universität Berlin:**

Prof. Dr. Daniela Caspari, Professorin für die Didaktik der romanischen Sprachen  
am Institut für Romanische Philologie, Beauftragte für DaZ, Tel.: 030 838 55858,  
E-Mail: caspari@zedat.fu-berlin.de

Stellvertreterin: Dr. Brigitte Jostes, wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Tel.: 030 838 54754, E-Mail: jostes@zedat.fu-berlin.de

**Technische Universität Berlin:**

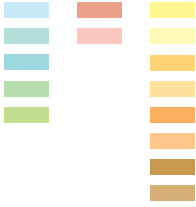
Anke Börsel, Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachgebiet Deutsch als  
Zweitsprache, Tel.: 030 314 25877, E-Mail: anke.boersel@tu-berlin.de

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter\*****Humboldt-Universität zu Berlin:**

Dr. Torsten Andreas, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Tel.: 030 2093 9797,  
E-Mail: torsten.andreas@hu-berlin.de

Annkathrin Darsow, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 030 2093 70826,  
E-Mail: annkathrin.darsow@hu-berlin.de

Dr. Mayya Pait, Sachbearbeiterin, Tel.: 030 2093 70839,  
E-Mail: mayya.pait@hu-berlin.de



Charlotte Kohrs, Kommunikationsmanagerin, Tel.: 030 2093 46527,  
E-Mail: charlotte.kohrs@hu-berlin.de

Alexander Lohse, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Tel.: 030 2093 9700,  
E-Mail: alexander.lohse@hu-berlin.de

Fränze Wagner, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 030 2093 70828,  
E-Mail: wagnerfz@hu-berlin.de

#### Freie Universität Berlin:

Dr. Kristina Peuschel, wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
E-Mail: kristina.peuschel@fu-berlin.de

Matthias Sieberkrob, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Tel.: 030 838 56019,  
E-Mail: matthias.sieberkrob@fu-berlin.de

\*Hinweis: Es werden noch weitere Stellen besetzt.

#### Bundesland Niedersachsen:

Sprachenförderung und -bildung als integrale Bestandteile innovativer  
Lehrerbildung in Niedersachsen

#### Gesamtprojektleitung

Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, Vizepäsidentin für Internationales der  
Georg-August-Universität Göttingen, Professur Deutsch als Fremdsprache  
und Sprachwissenschaft, Tel.: 0551 391 2184,  
E-Mail: hiltraud.casper-hehne@zvw.uni-goettingen.de

#### Projektkoordination

Claudia Tunsch, Georg-August-Universität Göttingen, wissenschaftliche  
Mitarbeiterin, Tel.: 0551 392 1444, E-Mail: ctunsch@uni-goettingen.de

#### Lokale Projektleitungen

Prof. Dr. Andrea Bogner, Georg-August-Universität Göttingen, Professur  
Interkulturalität und Mehrsprachigkeit, Abteilung Interkulturelle Germanistik  
am Seminar für Deutsche Philologie Tel.: 0551 397 405,  
E-Mail: andrea.bogner@phil.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Hans Bickes, Leibniz Universität Hannover, Professur Linguistik/Deutsch  
als Fremdsprache, Deutsches Seminar, Tel.: 0511 762 8234,  
E-Mail: hans.bickes@germanistik.uni-hannover.de

Prof. Dr. Juliana Goschler, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Juniorpro-  
fessur DaF/DaZ, Tel.: 0441 798 3047, E-Mail: juliana.goschler@uni-oldenburg.de

Prof. Dr. Katja Koch, Technische Universität Braunschweig, Professur Schulpä-  
dagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Schulpädagogik und  
Allgemeine Didaktik, Tel.: 0531 391 8839, E-Mail: katkoch@tu-bs.de

Prof. Dr. Elke Montanari, Stiftung Universität Hildesheim, Professur Deutsch als Zweitsprache, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Tel.: 05121 8833 0108, E-Mail: elke.montanari@uni-hildesheim.de

Prof. Dr. Astrid Neumann, Leuphana Universität Lüneburg, Professur Didaktik der deutschen Sprache, Geschäftsführende Leiterin des Instituts für Deutsche Sprache, Literatur und ihre Didaktik, Tel.: 04131 677 2617, E-Mail: aneumann@leuphana.de

Prof. Dr. Christina Noack, Universität Osnabrück, Professur Didaktik der deutschen Sprache, Tel.: 0541 969 4440, E-Mail: cnoack@uni-osnabrueck.de

Prof. Dr. Wilfried Wittstruck, Universität Vechta, Professur Germanistik mit den Schwerpunkten Fachdidaktik und Literaturwissenschaft, Tel.: 04441 15 397, E-Mail: wilfried.wittstruck@uni-vechta.de

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

#### **Universität Braunschweig:**

Saskia Braun, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0531 391 8840, E-Mail: s.braun@tu-braunschweig.de

Stefanie Zahlten, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0531 391 8840, E-Mail: s.zahlten@tu-braunschweig.de

#### **Universität Göttingen:**

Jacqueline Gutjahr, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0551 399 1209, E-Mail: Jacqueline.gutjahr@phil.uni-goettingen.de

Zuzana Münch-Manková, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0551 39 8030, E-Mail: zuzana.muench-mankova@phil.uni-goettingen.de

Monika Urbanik, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0551 39 8030, E-Mail: monika.urbanik@phil.uni-goettingen.de

#### **Universität Hannover:**

Dr. Christine Bickes, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0511 762 19597, E-Mail: christine.bickes@germanistik.uni-hannover.de

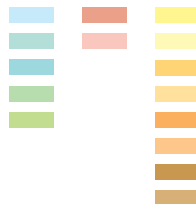
Tina Otten, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0511 762 19578, E-Mail: tina.otten@germanistik.uni-hannover.de

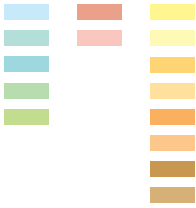
Dennis Strömsdörfer, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Tel.: 0511 762 8980, E-Mail: dennis.stroemsdoerfer@germanistik.uni-hannover.de

#### **Universität Hildesheim:**

Christina Kellner, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0521 8833 0130, E-Mail: kellnerc@uni-hildesheim.de

Christina Süßmilch, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0521 8833 0130, E-Mail: suessmil@uni-hildesheim.de



**Universität Lüneburg:**

Lisa Otto, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 04131 677 1524,  
E-Mail: lisa.otto@leuphana.de

Elisa Tessmer, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 04131 677 1524,  
E-Mail: elisa.tessmer@leuphana.de

**Universität Oldenburg:**

Dr. Anne-Kristin Cordes, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0441 798 4564,  
E-Mail: anne-kristin.cordes@uni-oldenburg.de

Dr. Snizhana Maksymchuk, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0441 798 4564,  
E-Mail: snizhana.maksymchuk@uni-oldenburg.de

**Universität Osnabrück:**

Manuel Junge, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Tel.: 0541 969 4834,  
E-Mail: mjunge@uos.de

Julija Koch, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0541 969 4016,  
E-Mail: julijakoch@uni-osnabrueck.de

Marina Root, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0541 969 6059,  
E-Mail: mroot@uos.de

**Universität Vechta:**

Dr. Frauke Gruben, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 04441 15 783,  
E-Mail: frauke.gruben@uni-vechta.de

**ENTWICKLUNGSPROJEKTE IN NORDRHEIN-WESTFALEN****Universität Bielefeld:**

Peer-Education in der Sprachförderung DaZ (Peer\_FörBi)

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Claudia Riemer, Universität Bielefeld, Professorin für Deutsch als  
Fremd- und Zweitsprache, Tel.: 0521 106 3619,  
E-Mail: claudia.riemer@uni-bielefeld.de

**Mitarbeiterin:**

Nadia Wahbe, Universität Bielefeld, wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Tel.: 0521 106 3628, E-Mail: nadia.wahbe@uni-bielefeld.de

**Ruhr-Universität Bochum:**

Miteinander – Stärkung fachspezifischer Sprachförderung  
in Theorie und Praxis

**Projektleitung**

Prof. Dr. Lena Heine, Juniorprofessorin für Sprachlehrforschung,  
Tel.: 0234 32 25182, E-Mail: lena.heine@rub.de



**In Zusammenarbeit mit**

Prof. Dr. Klemens Störtkuhl, Studiendekan des Optionalbereichs,  
Tel.: 0234 32 29222, E-Mail: optionalbereich@rub.de

**Mitarbeiterin**

Mirka Mainzer, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0234 32 28729,  
E-Mail: mirka.mainzer@rub.de

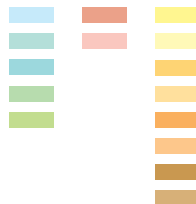
**Kooperationspartnerinnen und -partner**

Prof. Dr. Peter Drewek, Dean der Professional School of Education,  
Tel.: 0234 32 28954, E-Mail: Peter.Drewek@rub.de

Dr. Henning Feldmann, Geschäftsführer der Professional School of Education,  
Tel.: 0234 32 28944, E-Mail: Henning.Feldmann@rub.de

Prof. Dr. Anette Pankratz, stellv. Studiendekanin des Optionalbereichs,  
Tel.: 0234 32 28602 E-Mail: Anette.Pankratz@rub.de

Astrid Steger, Geschäftsführerin des Optionalbereichs, Tel.: 0234 32 29220,  
E-Mail: astrid.steger@rub.de

**Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn:**

Erstellung, Erprobung und Implementation von eLearning-Einheiten zum sprachsensiblen Unterricht im Fach. Blended Learning Konzept für das DSSZ-Modul.

**Projektleitung**

Dr. Gisela Fehrmann, kommissarische Leiterin der Abteilung Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung mit Sprachlernzentrum,  
Tel.: 0228 73 7705, E-Mail: g.fehrmann@uni-bonn.de

**In Kooperation mit**

Anke Backhaus, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bonner Zentrum für Lehrerbildung, Tel.: 0228 73 5369, E-Mail: a.backhaus@slz.uni-bonn.de

**Mitarbeiterin**

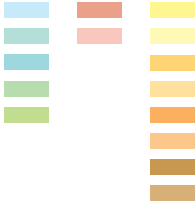
Joanna Chlebnikow, wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Institut für Sprach-, Medien- und Musikwissenschaft, Tel.: 0228 73 54131,  
E-Mail: j.chlebnikow@slz.uni-bonn.de

**Technische Universität Dortmund:**

DaZ im Kontakt – mit der Praxis, mit den Fächern

**Projektleitung**

Prof. Dr. Stephan Hußmann, Professor für Mathematikdidaktik und Direktor des Kompetenzzentrums für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung,  
Tel.: 0231 755 8064, E-Mail: stephan.hussmann@tu-dortmund.de



### **Operative Projektleitung**

Dr. Bettina Seipp, Leitung Forschungsabteilung des Dortmunder Kompetenzzentrums für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung, Projektmanagement  
Dortmunder Modell – Sprachliche Kompetenz für Schüler/innen mit Migrationshintergrund, Tel.: 0231 755 5586, E-Mail: [bettina.seipp@tu-dortmund.de](mailto:bettina.seipp@tu-dortmund.de)

### **Mitarbeiterin**

Canan Bayrak, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0231 755 7964,  
E-Mail: [cana.bayrak@tu-dortmund.de](mailto:cana.bayrak@tu-dortmund.de)

### **Kooperationspartnerinnen und -partner**

Prof. Dr. Ludger Hoffmann, Lehrstuhl Deutsche Sprache, Deutsch als Zweit-/Fremdsprache, Tel.: 0231 755 2921, E-Mail: [ludger.hoffmann@tu-dortmund.de](mailto:ludger.hoffmann@tu-dortmund.de)

Prof. Dr. Sabine Hornberg, Professorin für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik im Kontext von Heterogenität, Tel.: 0231 755 2187,  
E-Mail: [Sabine.Hornberg@fk12.tu-dortmund.de](mailto:Sabine.Hornberg@fk12.tu-dortmund.de)

Prof. Dr. Bernd Ralle, Professor für Didaktik der Chemie, Tel.: 0231 755 2936,  
E-Mail: [bernd.ralle@tu-dortmund.de](mailto:bernd.ralle@tu-dortmund.de)

## **Universität Duisburg-Essen:**

Aufgabenorientiertes Peer-Tutorium zum DaZ-Modul im BA-Lehramt

### **Projektleitung**

Prof. Dr. Heike Roll, Professorin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache,  
Tel.: 0201 183 2161, E-Mail: [heike.roll@uni-due.de](mailto:heike.roll@uni-due.de)

Prof. Dr. Katja Cantone-Altintas, Professorin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache, Tel.: 0201 183 183 2407, E-Mail: [katja.cantone@uni-due.de](mailto:katja.cantone@uni-due.de)

### **Mitarbeiterin**

Anna Pineker, Tel. 0201 183 3109, E-Mail: [anna.pineker@uni-due.de](mailto:anna.pineker@uni-due.de)

### **Kooperationspartnerinnen und -partner**

Dr. Ulrike Pospiech, Leitung der Schreibwerkstatt, Tel.: 0201 183 3363,  
E-Mail: [ulrike.pospiech@uni-due.de](mailto:ulrike.pospiech@uni-due.de)

Dr. Anja Pitton, Zentrum für Lehrerbildung, Tel.: 0201 183 2216,  
E-Mail: [anja.pitton@uni-due.de](mailto:anja.pitton@uni-due.de)

Dr. Dirk Scholten, Zentrum für Lehrerbildung, Tel.: 0201 183 2216,  
E-Mail: [dirk.scholten@uni-due.de](mailto:dirk.scholten@uni-due.de)

**Westfälische Wilhelms-Universität Münster:**

Sprache im Fach: Texte schreiben im Deutsch- und Fachunterricht

**Projektleitung**

Dr. Sabina Schroeter-Brauss (federführend), Studienrätin im Hochschuldienst am Germanistischen Institut (Sprachdidaktik und Deutsch als Zweitsprache), Tel.: 0251-8339 199, E-Mail: schroeter.brauss@uni-muenster.de

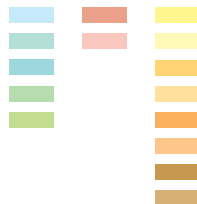
Prof. Dr. Klaus-Michael Köpcke, Lehrstuhlinhaber Deutsche Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik, Tel.: 0251 8339 318, E-Mail: koepcke@uni-muenster.de

**Mitarbeiterin**

Laura Henrici, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Germanistischen Institut, Tel.: 0251 8339 413, E-Mail: lhenr\_01@uni-muenster.de

**In Kooperation mit**

Prof. Dr. Annette Marohn, Lehrstuhlinhaberin Didaktik der Chemie, Tel.: 0251 8339 413, E-Mail: a.marohn@uni-muenster.de

**Universität Paderborn:**

Vielfalt stärken – Sprachliche und kulturelle Heterogenität in der Lehrerbildung nutzen lernen

**Projektleitung**

Prof. Dr. Michael Hofmann, Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und ihre Didaktik, Tel.: 05251 60 2891, E-Mail: mhofmann@mail.uni-paderborn.de

**Operative Projektleitung**

Dr. Cornelia Zierau, Oberstudienrätin für Literaturdidaktik, Tel.: 05251 60 2958, E-Mail: czierau@mail.uni-paderborn.de

**Mitarbeiterinnen**

Angelina Berisha-Gawłowski, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 05251 60 3662, E-Mail: berisha@mail.uni-paderborn.de (Elternzeitvertretung)

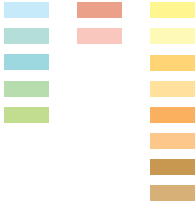
Olga Fekete, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 05251 60 3470, E-Mail: ofekete@mail.uni-paderborn.de

Martina Kofer, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 05251 60 2909, E-Mail: martina.kofer@uni-paderborn.de (in Elternzeit)

**Kooperationspartnerinnen und -partner**

Gisela Baumann, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ), Tel.: 05251 60 3668, E-Mail: baumann@plaz.upb.de

Claudia Decker, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ), Tel.: 05251 60 3644, E-Mail: decker@plaz.upb.de



Prof. Dr. Alexandra Eberhardt, Juniorprofessorin für DaZ, Tel.: 05251 60 3882,  
E-Mail: Alexandra.Eberhardt@uni-paderborn.de

Prof. Dr. Bardo Herzig, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ),  
Direktor, Tel.: 05251 60 3582, E-Mail: bardo.herzig@upb.de

Dr. Annegret Hilligus, Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ),  
Geschäftsführerin, Tel.: 05251 60 3661, E-Mail: hilligus@plaz.upb.de

### **Universität Siegen:**

Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung: Aufgaben entwickeln –  
Kompetenzen bewerten und beurteilen – Perspektiven für das weitere  
Lernen entwickeln (Ako)

#### **Projektleitung**

Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott, Professorin für Sprachpädagogik und Sprachdidaktik,  
Tel.: 0271 740 3329, E-Mail: siebert-ott@germanistik.uni-siegen.de

#### **Mitarbeiterin**

Ina Kaplan, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0271 740 3329,  
E-Mail: kaplan@germanistik.uni-siegen.de

#### **Kooperationspartnerin**

PD Dr. Kirsten Schindler, Universität zu Köln, Vertretungsprofessur  
Deutschdidaktik, Tel.: 0221 470 4058, E-Mail: kirsten.schindler@uni-koeln.de

**Ansprechpartnerinnen und -partner im Mercator-Institut für Sprachförderung  
und Deutsch als Zweitsprache**

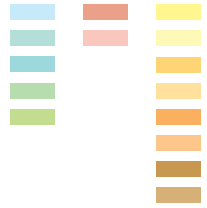
Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Direktor, Tel.: 0221 470 4770,  
E-Mail: becker.mrotzek@mercator.uni-koeln.de

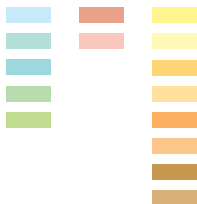
Anna Kleiner, Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0221 470 7700,  
E-Mail: anna.kleiner@mercator.uni-koeln.de

Katarina Wagner, Forschungsprojekte, Tel.: 0221 470 7870,  
E-Mail: katarina.wagner@mercator.uni-koeln.de

Annika Witte, Entwicklungsprojekte, Tel.: 0221 470 5675,  
E-Mail: annika.witte@mercator.uni-koeln.de

Isabell Zieger, Finanzen, Tel.: 0221 470 5738,  
E-Mail: isabell.zieger@mercator.uni-koeln.de





## IMPRESSUM

### Herausgeber

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache  
 Innere Kanalstraße 15  
 50823 Köln

Tel.: 0221 470 5718

info@mercator.uni-koeln.de

www.mercator-institut-sprachfoerderung.de

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln.



Stiftung  
Mercator



Universität  
zu Köln

### Verantwortlich

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

### Redaktion

Anna Kleiner

### Gestaltung

Agentur für Grafikdesign BAR M  
 www.grafikdesign-bar-m.de

### Bildnachweise

Seite 2: David Ausserhofer für Stiftung Mercator

Seite 4: fotorismus für DIPF

### Druck

Saxoprint

© 09/2014, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

